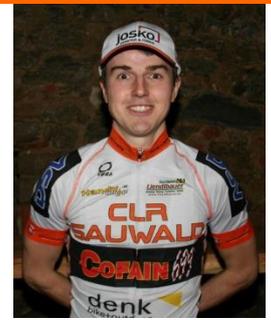


Radmarathon St. Pölten

158km / 2100hm

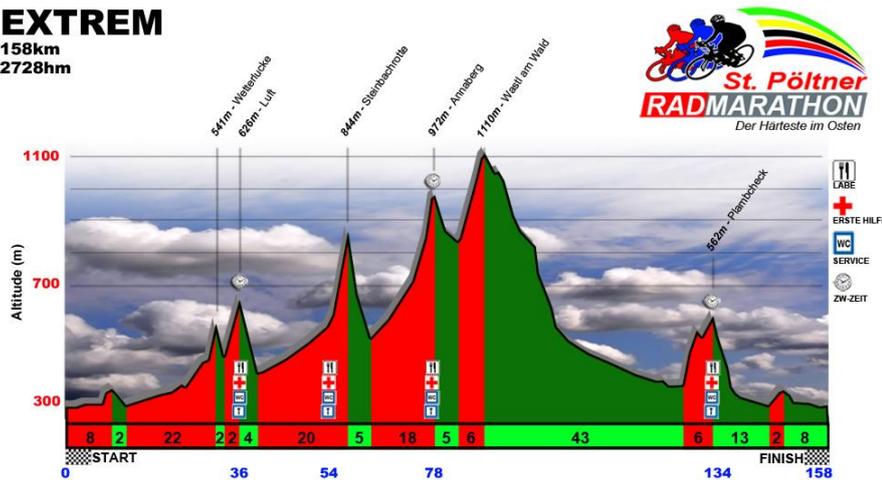


Rennbericht von Peter Mayr

Nach der 80km Classic Strecke im Jahr 2014, keiner Teilnahme 2015 aufgrund meines Auslandssemesters, wollten es wir heuer richtig wissen und das gesamte Race-Team stand am Start der Extrem Strecke (158km, 2800hm laut Veranstalter, 2100hm waren dann wirklich zu fahren, also bitte lieber Veranstalter,

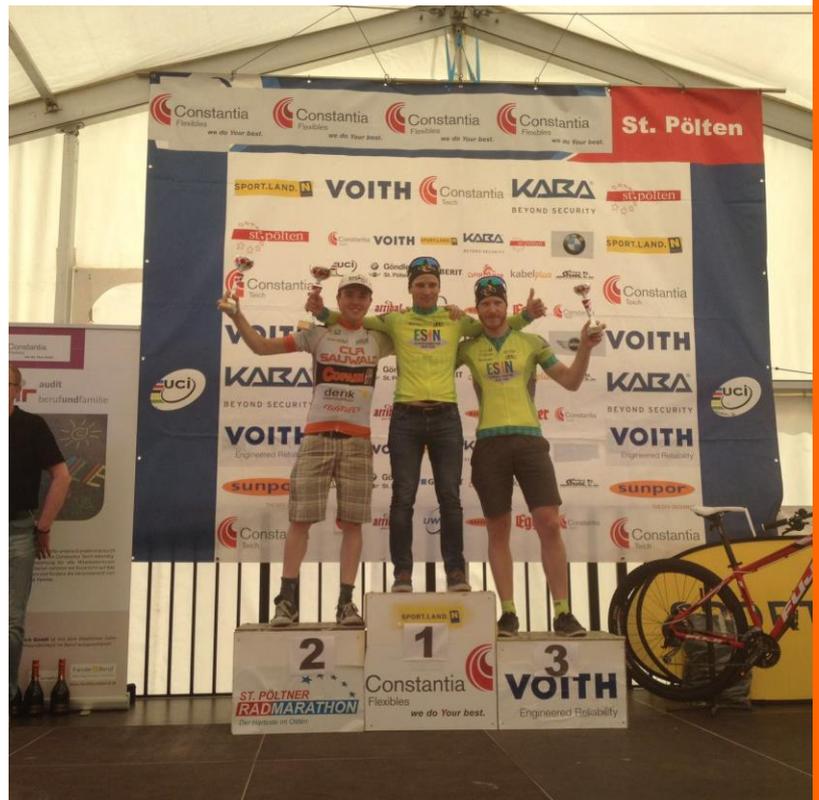
EXTREM

158km
2728hm



nachmessen). Nach Abschluss einer Regenerationswoche und ausgeruht wie noch nie vor einem Rennen in dieser Saison, stand ich im riesigen Starterfeld, direkt vor dem Landhaus in St. Pölten, und rechnete mir so einiges aus für dieses Rennen, denn das Höhenprofil passte für mich als Bergfahrer optimal. Um 08:00, bei trockenen Bedingungen, erfolgte der Startschuss und die ersten 7km

fuhren wir neutralisiert unter dem Tempodiktat der Rennleitung. Dann wurde das Rennen freigegeben und ich setzte mich im vorderen Bereich des Feldes fest. So wenig wie möglich aus dem Windschatten raus und Körner sparen lautete die Devise. Vor dem ersten Anstieg hinauf zur Wetterlucke, begann es dann wie aus Kübeln zu schütten. Noch nicht ahnend, dass uns dieses Wetter die folgenden 3 Stunden begleiten würde, konzentrierte ich mich auf die ersten beiden Anstiege. Vor allem den 2. Anstieg nahmen wir recht sportlich (2,8km, 6,9%, 08:46min, 354Watt Schnitt) und schon war die Spitzengruppe auf 15-20Mann reduziert. Ich noch dabei und nun galt die volle Konzentration der Abfahrt, die in strömenden Regen teilweise nicht ganz ungefährliche Situationen bot. Unten angekommen fuhren wir dann leicht steigend Richtung niederösterreichisches Hochgebirge. Hier trödelten wir ziemlich dahin und hatten bei einem Bahnübergang auch noch Pech und verloren ein paar Sekunden. Nicht überraschend schlossen die Verfolger wieder zu uns auf. Hinauf zur Steinbachrotte versuchte ich das Tempo am letzten Steilstück zu forcieren (2,8km, 9,6%, 11:07min, 363Watt Schnitt) und schon haben wir die Verfolger wieder abgeschüttelt. Rein in die Abfahrt und schon ging sie los, die nächste Steigung nach Annaberg (14,6km, 5%, 40:12min, 305Watt Schnitt). Wieder eine Abfahrt und rauf zum höchsten Punkt, Wastl am Wald auf 1100m Seehöhe (5,7km, 5,



15:58min, 301Watt Schnitt). Wenn es die ganze Zeit in Summe irgendwie immer bergauf geht, muss man auch wieder mal runter, und diese 43km lange Anfahrt zum letzten Berg, wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Mir war so „oaschkoid“, dass ich einfach nur noch das Ziel herbeisehnte. Vor dem letzten Anstieg wurde dann das letzte Gel eingeworfen und als Auftauaktion gleich von mehreren Fahrern attackiert. Da gegen Kälte Bewegung am besten hilft, hielt ich auch voll drauf (2,7km, 6,7%, 08:15min, 348Watt Schnitt) und so gab es eine weitere Selektion in unserer Gruppe. Nur mehr 6 Mann waren wir jetzt an der Spitze des Rennens, wobei sich einer dann noch absetzen konnte und als Solist sein Glück versuchte. Ein anderer nahm sich durch einen Sturz selbst aus dem Rennen und so lag es an uns 4 restlichen Fahrern, den Solisten einzuholen. Die folgenden 20km fuhren wir volles Rohr und konnten den Ausreißer schließlich einen halben Kilometer vor dem Ziel stellen. Bei mir war dann ebenfalls der Ofen aus und fuhr als Gesamt 4er, und in meiner AK als 2., über die Ziellinie. Der Frust über den 4ten Platz wich dann doch recht schnell der Freude über ein doch sehr zufriedenstellendes Rennen, was mich recht zuversichtlich auf die nächsten Renntermine (Landesmeisterschaften Bergfahren in Linz und Mondsee Radmarathon) blicken lässt.

Noch etwas Statistik:

- Zeit: 4:26:56
- Leistung: 231W Schnitt, 772W Maximum
- Geschwindigkeit: 35,6km/h Schnitt, 79,3km/h Maximum
- Herzfrequenz: 144bpm Schnitt, 180bpm Maximum

